

## BRUDERREISEN – EIN TRAUM

### Eine Urentaufführung

Mit Bruderreisen – ein Traum hat Lokstoff nun seit 2003 das zehnte Stück realisiert.

Nach der Premiere von WAIDMANNSSHEIL! in einem Schaufenster auf der Königstraße ist **BRUDERREISEN** das zweite Stück der Autorin **Susanne Hinkelbein**, das Lokstoff! spielt. Nach einer Idee der Lokstoff-Gründer Wilhelm Schneck und Kathrin Hildebrand hat sie den beiden Schauspielern BRUDERREISEN auf den Leib geschrieben. Lokstoffs erste Uraufführung!

BRUDERREISEN kombiniert die Reiseleiterfiguren *Siggi* und *Moni* aus der Inszenierung VORHER/NACHHER – einer Adaption frei nach Franz Kafkas „Die Verwandlung“ – mit dem schwarzen Humor und der dialektgefärbten Sprache von WAIDMANNSSHEIL.

Nach der „Kaffeefahrt mit Kafka“ (dpa) geht es nun auf eine zweite absurde Verkaufsfahrt tief in den Osten. BRUDERREISEN, ein Familienbetrieb mit einer Unternehmenstradition von vier Generationen, nimmt Sie mit. Geboten wird das volle Programm, und zwar alles inklusive: Sightseeing, Shopping, Uni-Sprachkurs, dentale Runderneuerung, Gymnastik und mentales Training. Sie werden eine wunderbare Welt erfahren, eine Welt ohne nein. Und Sie werden Antworten auf die großen Fragen ihres Lebens bekommen: Wie erfahre ich das ultimative Glück? Was bin ich wert?

### ZUM INHALT

In gewohnt herzlicher Manier weisen Siggi und Moni ihre Kunden auf die Plätze im Reisebus. Vor ihnen liegt eine dreitägige Butterfahrt bis an die Schwarzmeerküste, in die ukrainische Hafenstadt **Odessa**. Kurz vor dem ersten Übernachtungsort Budapest macht der Reisebus schlapp. Die Reisegäste werden in eine Halle gebracht, wo die Zeit der Reparatur überbrückt werden soll. Für Siggi und Moni kein Problem, die Verkaufsshows können auch schon hier beginnen, der Begrüßungsgulasch auch hier verzehrt werden. Tolle Produkte und allerlei Souvenirkitsch gehen über den Tisch. Keiner der Gäste ahnt, dass es ein längerer Aufenthalt werden könnte. Doch die Reise endet alsbald in einem absurden Alptraum.



## ZUM ORT

Nach einer in Wirklichkeit kurzen Fahrt vom Stuttgarter Schlossplatz zum SSB Busdepot in der Ulmer Straße (Gaisburg), kommen die Gäste im Stück nach mehrstündiger Fahrt in einer Fabrikhalle außerhalb Budapests an. Tatsächlich ist es die Kantine der SSB. Sie wird während der Aufführung nicht geschlossen, die Mitarbeiter der Betriebe gehen mitten im Stück ein und aus, essen, trinken, halten Pausengespräche ab. Nach und nach zeigt sich, wie unwohl man sich in einem eigentlichen Ort der Ruhe und der Pause fühlen kann, wenn man dort keine Rechte mehr hat.

## ZUR IDEE

Ohne Sicherheit, ob dem skurrilen Reiseveranstalter BRUDERREISEN getraut werden kann, lässt sich der Gast auf den Transport ins Ungewisse ein. Dieses Vertrauen wird aufs Äußerste getrieben, als sich die Gäste in der Halle einsperren und die skurrile Verkaufsshow über sich ergehen lassen, deren letztes Objekt sie selbst sind. In BRUDERREISEN stellt sich die Frage, wie viele Rechte man als Individuum bereit ist abzugeben, bevor man eigentlich keins mehr ist.

## TEAM

Regie: Susanne Hinkelbein  
Kostüme: Maria Martínez Peña  
Regieassistent: Luci Vetter  
Es spielen: Wilhelm Schneck und Kathrin Hildebrand

## PRESSESTIMMEN

+++ Wilhelm Schneck als schmieriger Conférencier und Kathrin Hildebrand, die das nette Püppi mit professionellem Dauergrinsen gibt, machen ihre Sache richtig gut. Die kuriosen Begleitumstände bieten für die Zwangsbustouristen einen hübsch schrägen Abend. **Stuttgarter Zeitung** +++ Was vorher ein launiger Kurs in einer Sprache war, die sich an Hundelauten orientiert, wird jetzt zum Teil eines Plans, das Individuum zu entmündigen. **Stuttgarter Nachrichten** +++ Gestrandet am fiktiven Donastrand werden die Zuschauer zu Schnäppchen jagenden Mitspielern, die sich in den Händen der öligen Animatoure sehr gut amüsieren. Die Animatoure Moni und Siggie spielen Kathrin Hildebrand und Willi Schneck ... Ihr Spiel ist schnell und schrill wie das von Trickbetrügnern ... Das Leben ist wie diese Busfahrt: Leider hat man vergessen, die Rückreise zu buchen. **Esslinger Zeitung** +++ „Premiere der Woche“ Rubrik Schauspiel **Financial Times Deutschland** +++

